Presse mappe

Hyères - Côte d'Azur

und die Goldenen Inseln Porquerolles, Port-Cros & Le Levant

2021

www.hyeres-tourism.co.uk

5 Gute Gründe nach Hyères zu kommen

LAGE

An der
Varküste
im Herzen der Provence und der Côte d'Azur

40 km
Küsten
Buchten und Strände

Eine **ideale**
Position
die sich auf die regionalen Sehenswürdigkeiten auswirkt

MILDES KLIMA

300 Sonnentage
im Jahr

Ville Fleurie

Eine Stadt
mit Blumen
das ganze Jahr über

Freizeitaktivitäten
in jeder Saison

GESCHÜTZTE NATUR

Ein
Nationalpark
Port-Cros
Porquerolles

Giens
und seine Halbinsel
ein Doppel Tombolo und seine Salzteiche

27 000 ha
Wasser

115 ha
wilde Natur

KOSTBARES ERBE

2 400 Jahre
Geschichte

Eine
Ausgrabungsstätte

VILLES & PAYS D'ART & D'HISTOIRE

Kunsthistorische Stadt

Jardin remarquable

4 Gärten als "bemerkenswert" klassifiziert

LEBENSKUNST

Kulturland
Gartenbau, Weinanbau und Gemüsezucht

Provenzalische
Küche

Unsere regionalen
Erzeugnisse

INHALTSVERZEICHNIS

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES NATURERBE ..... S. 04

HYÈRES, GARTEN AN DER CÔTE D'AZUR ..... S. 08

2400 JAHRE GESCHICHTE & ARCHITEKTUR ..... S. 10

EIN SEEBADEORT IM WINTER ..... S. 12

HYÈRES' BLÜHENDE WIRTSCHAFT: GARTENBAU & TOURISMUS ..... S. 14

SONNEN UND MEER ..... S. 16

INTERNATIONALE WASSERSPORTDESTINATION ..... S. 17

DIE LEBENSKUNST ..... S. 18

NEUIGKEITEN 2021 ..... S. 20

HYÈRES IST AUCH ..... S. 22

PRAKTISCHE INFORMATIONEN ..... S. 23

HYÈRES,
zwischen Himmel und Erde

Die Griechen nannten es « das gesegnete Olbia », als sie im 4. Jh vor Chr. an der Mittelmeerküste anlegten. Der heutige Name « Hyères » wurde erstmals 963 im Zusammenhang mit einer Abtei, Salinen und Fischgründen erwähnt. Im 11. Jh errichteten die Herren von Fos eine Festung, um welche sich die mittelalterliche Stadt unter dem Grafen von Provence entwickelte. Im Winter suchte der hohe Adel hier Zuflucht vor der Kälte.

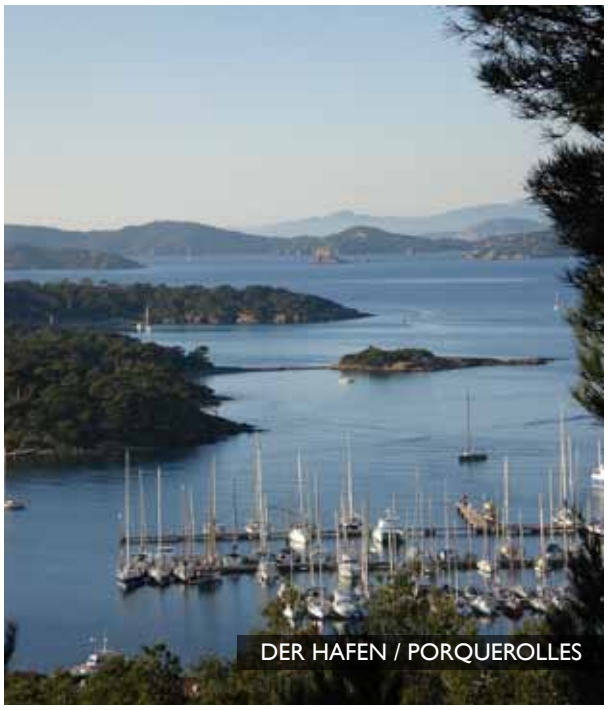
Im 18. Jh wurde Hyères das Paradies für viele Schriftsteller und die bevorzugte Winterdestination für eine kulturelle und politische Elite, mit Königin Victorias Aufenthalt 1892 als krönendem Höhepunkt. Das milde Klima, die Vielfalt der Natur, der Archipel der « Goldenen Inseln » mit seinem türkis-blauen Wasser sowie der reichhaltige Boden stellen weitere Vorteile dieser Stadt dar. Gelegen zwischen Marseille und Saint-Tropez ist dieser älteste Badeort der Côte d'Azur heute internationaler Treffpunkt und Austragungsort zahlreicher Events und Ereignisse in den Bereichen Wassersport, Fotografie, Mode und Design.

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES NATURERBE

Hyères erstreckt sich im äußersten Süden von Frankreich, zwischen Himmel und Erde auf einem weitläufigen Gebiet, welches bekannt für seine Vielfältigkeit auf dem Land, im und unter Wasser sowie für sein mildes Klima ist.

DIE LEGENDE DER GOLDENEN INSELN

Der in Hyères geborene Schriftsteller Gustave Roux erzählt die Legende rund um die « Goldenen Inseln » oder « Stoechaden » (die Aneinandergereihten), wie sie früher genannt wurden.
Prinz Olbius hatte vier Töchter, die er über alles liebte und deren Schönheit nur durch ihre Geschicklichkeit und Gewandtheit übertroffen wurde. Sie waren ausgezeichnete Schwimmerinnen und wagten sich immer wieder weit aufs Meer hinaus. Eines Tages, als sie sich gerade weit von der Küste entfernt hatten, erschien am Horizont ein Piratenschiff. Ihr Vater rief ihnen zu, eiligst zurück an Land zu kommen, jedoch das Schiff kam schnell näher. Der verzweifelte Prinz kniete sich vor den Göttern nieder und bat sie, seine Töchter zu verschonen. Die Götter zeigten sich gnädig, und gerade als die Barbaren die Mädchen packten, fühlten diese, wie ihre Glieder erstarrten und sich ihre Körper langsam zu Stein verwandelten. Drei der Töchter wurden zum Archipel der Goldenen Inseln, während die jüngste Tochter, die sich am nächsten zum Ufer befand und zu Stein erstarrte, als sie verzweifelt ihren Arm nach ihrem Vater ausstreckte, die heutige Halbinsel Giens formte.
Jedermann sagt, dass die Inseln die unglaubliche Schönheit der Prinzessinnen bewahrten…

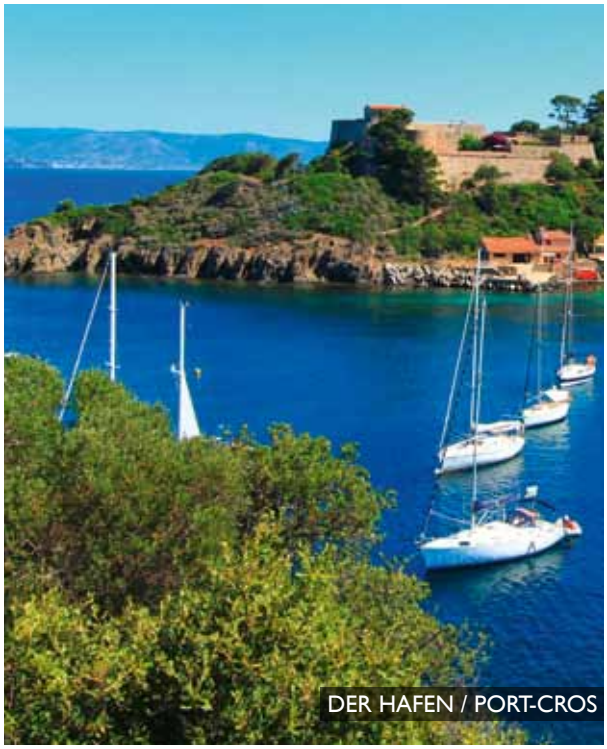

DER HAFEN / PORQUEROLLES

STRAND NOTRE-DAME / PORQUEROLLES

PORQUEROLLES

7 KM LANG, 2.5 KM BREIT
UND 2400 JAHRE GESCHICHTE…

Seit der Ankunft der Kelten im Süden der Insel sah Porquerolles zahlreiche Zivilisationen kommen und gehen. Ursprünglich ein Ort von Handel und Landwirtschaft, erlebte die Insel im 19. Jh mit der Errichtung einer Natron-Fabrik eine industrielle Entwicklung.
Während einiger Jahrhunderte wechselte die Insel regelmäßig ihre Besitzer, bis sie im Jahre 1912 der mit Gold- und Silberminen in Mexico reich gewordene François-Joseph Fournier als Hochzeitsgeschenk für seine junge Frau kaufte. Porquerolles wurde nun zum Herzstück des Nationalparks Port-Cros, dessen Aufgabe es ist, die kulturelle und natürliche Vielfältigkeit zu erhalten. Wer die Insel mit ihren drei Weingütern, vier Ebenen und langen Sandstränden erkunden will, kann dies auf den über 60km beschilderten Wegen zu Fuß oder mit dem Rad machen.



DER HAFEN / PORT-CROS

PORT-CROS

UNBERÜHRTES JUWEL IM HERZEN DES NATIONALPARKS…

Port-Cros verdankt seinen heutigen Namen der hohlen (=creux) Form des kleinen Hafens. Mit ihren 7 km2 (4.5 km lang und 2 km breit) ist sie die kleinste der drei Inseln, jedoch auch die höchstgelegene (194 m) und hügeligste.
Ihre Vergangenheit ist turbulent: Jahrhunderte lang wurde sie von Piraten verwüstet, bis François I. ein Marquisat daraus machte.
Port-Cros besitzt eine einzigartige Flora, beheimatet zahlreiche Vogelarten und ist der erste Meeresnationalpark Europas. Gleich einem Freiluftmuseum stellt die Insel mit ihrer außergewöhnlichen Fauna, Flora und Landschaft sowie der reichhaltigen Geschichte und Architektur ein wahres Natur- und Kulturerbe dar. Heutzutage regiert die Natur: weder Autos noch Fahrräder sind erlaubt.
In den 20er Jahren wird Port-Cros bevorzugte Destination für die literarische Gesellschaft, vor allem für die Mitglieder der Nouvelle Revue Française (NRF), und erfährt dadurch neuen Bekanntheitsgrad. Im Herbst 1925 verfällt Jean Paulhan, Chefeditor der NRF, dem Charme der Insel und mietet ein Fort. Schlumberger, Supervieille, Malraux, Valéry, Gide und Arland sowie Saint-John Perse gehören zu den regelmäßigen Besuchern von Port-Cros.

LE LEVANT

L'ÎLE DU LEVANT

EIN FKK-PARADIES

Ein Großteil der Insel (90%) gehört der französischen Armee und ist Versuchszentrum für Unterwassergeschütze. Ihre Bekanntheit verdankt die Insel allerdings nicht dem Militär, sondern vielmehr den Ärzten Gaston und André Durville, die 1931 Héliopolis (=die Stadt der Sonne) gründen. Héliopolis versteht sich als eine Lebensgemeinschaft mit den Grundsätzen Selbstrespekt, Respekt für die anderen und die Natur, sie lebt in Einklang mit der Natur und praktiziert FKK. Dadurch werden die über 80 Hektar Land mit der üppigen Vegetation und einigen der schönsten Bäume Europas zum FKK-Paradies: Abgesehen von einigen öffentlichen Plätzen im Hafen und im Dorf ist es erlaubt, nackt herum zu gehen.

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES NATURERBE

DIE HALBINSEL GIENS: DOPPELTOMBOLO & SALINEN

Die ursprüngliche Insel ist heute durch einen doppelten Streifen von Sanddünen, die die Salzgärten von Pesquiers umspannen, mit dem Festland verbunden. Diese quasi einzigartige geologische Formation der « Doppeltombolo » entstand durch die Anschwemmungen der beiden nahegelegenen Flüsse Gapeau und Roubaud, begünstigt durch die Meeresströmungen. Der zentrale Pesquiers-Teich bedeckt gemeinsam mit dem Redon-Sumpf beinahe 550 Hektar. Auf mehr als der Hälfte dieser Fläche gewann die Gesellschaft « Compagnie du Midi » bis zum Jahre 1995 etwa 30.000 Tonnen Salz pro Jahr. Seit 2001 im Besitz des « Conservatoire du littoral » (Küstenkonservatorium), wird dieses « Feuchtgebiet mit internationaler Wichtigkeit » heute von Toulon Provence Méditerranée (TPM) verwaltet, mit technischer und wissenschaftlicher Unterstützung des Nationalparks Port-Cros. Als eines der bemerkenswertesten Naturphänomene der Var-Küste und gleichzeitig empfindliches Ökosystem bieten die Salinen von Hyères Rastplätze für Zugvögel und Nistplätze für Standvögel. Kolonien von Flamingos sowie 260 weitere Vogelarten, darunter der englische Papageientaucher, der Säbelschnäbler, der silberne Regenpfeifer und der Stelzenläufer leben hier.
Weiter findet man auf Giens einige typische Fischerhäfen, wie La Madrague (kleiner traditioneller Mittelmeerhafen mit kleinen Fischerbooten, genannt « pointus »), der natürlich geschützte Hafen von Niel oder La Tour Fondue (wörtlich übersetzt « geschmolzener Turm »), Abfahrtsort der Fähren nach Porquerolles. Auf der nur 50 m breiten westlichen Tombolo befindet sich der berühmte Strand Almanarre, wo sich Surf- und Kitesurf-Liebhaber auf über 4 km austoben können.

DIE HALBINSEL GIENS

DER NATIONALPARK PORT-CROS: 1. MEERESNATIONALPARK

Mit dem Gründungsdatum vom 14. Dezember 1963 ist Port-Cros einer der ältesten Nationalparks Frankreichs, der erste Meeresnationalpark Europas und – seit 2001 – das erste « ASPIM » (eine speziell geschützte Zone mit Wichtigkeit für das Mittelmeer). 2012 wurde der Park, bestehend aus Port-Cros, den kleinen Inselchen Gabinière und Rascas, ca. 1000 Hektar auf Porquerolles und den Küstengewässern bis 600 m Entfernung von der Küste vollkommen neu gestaltet und in zwei Bereiche aufgeteilt: eine geschützte und eine öffentlich zugängliche Zone. Der Nationalpark wurde auf elf weitere Küstengemeinden erweitert und eine Charta wurde ausgearbeitet (ein territoriales Projekt, geleitet von den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung) mit dem Ziel, das Gleichgewicht zwischen der ökonomischen Entwicklung und den Schutz der natürlichen Flächen zu gewährleisten.
Der Nationalpark verwaltet ebenfalls das nationale Botanikkonservatorium im mediterranen Raum, dessen Aufgabe es ist, die wilde Flora und gefährdete Obstsorten zu schützen. Die Verleihung des europäischen Diploms durch den Europarat 1997 zeugt von der Wichtigkeit seiner Rolle in der Verwaltung der Naturschutzgebiete des Küstenkonservatoriums, der Halbinsel Giens und des Lardier Kaps sowie als technischer und wissenschaftlicher Berater für die Verwaltung der ehemaligen Salinen von Hyères. Als Mitglied des europäischen Netzwerks « Natura 2000 », welches sich um den Schutz und die Erhaltung gefährdeter Arten bemüht, kümmert sich der Nationalpark auch um das Pilotprojekt « Hyères' Küste und sein Archipel » an Land und im Wasser. Als Gründungsmitglied von MedPAN betreut er seit 1999 den französischen Teil des Schutzgebietes Pelagos, eine 87 500 km2 große Zone zum Schutz von Meeressäugetieren, im Rahmen einer Zusammenarbeit mit Italien und Monaco.
Mit seinen 1700 Hektar an Land und 2900 Hektar im Wasser ist der Nationalpark Port-Cros ein wahres Freilichtmuseum und verfügt außerdem seit 1963 über den ersten Unterwasserentdeckungspfad in Frankreich. Dabei handelt es sich um einen 200 m langen Weg mit sechs beschilderten Stationen, der mit Taucherbrille, Schnorchel und Flossen erforscht werden kann.

DAS NATIONALE BOTANIKKONSERVATORIUM VON PORQUEROLLES

Gelegen auf der größten der drei goldenen Inseln ist das nationale Botanikkonservatorium bekannt für den einzigartigen Artenreichtum und widmet sich der Erhaltung der mediterranen Flora. 1979 gegründet und 1990 national geworden, verwaltet es 180 Hektar landwirtschaftlichen Boden, auf dem wilde und einheimische mediterrane Pflanzen gezüchtet werden – z.B. Mönchspfeffer oder Oleander – sowie Obstgärten zur Erhaltung alter und endemischer Sorten wie Feigen, Steinobst oder Zitrusfrüchte. Mit einem Lager von annähernd 2000 Samen wilder Sorten ist der botanische Garten ein wahres Forscherlabor.
Für seine Besucher bietet es eine einmalige Gelegenheit zu einem informativen Spaziergang quer durch die Pflanzenwelt.

HYÈRES, GARTEN AN DER CÔTE D'AZUR

PARK SAINTE-CLAIRE

Abgesehen von seinen Naturschutzgebieten ist Hyères bekannt für seine üppigen Blumen- und Obstgärten. Als 1564 die Königin Catherine von Medici mit ihrem Sohn Charles IX. während einer «Grand Tour» Hyères besuchte, fiel sie unter den Charme von Hyères' zahlreichen Obst- und Orangenbäumen, die sie so sehr an ihre Heimat Italien erinnerten. Sie erhielt die Genehmigung zur Errichtung einer königlichen Residenz in Hyères, inmitten von Orangenhainen, beendete dieses Projekt jedoch nie. Weniger als ein Jahrhundert später erhielt König Louis XIV. vom Bischof von Digne, Capissuchi de Bologna, eine Baumschule mit Orangenbäumen als Geschenk. Diese Bäume stehen heute im sogenannten «Königsgarten» vor dem Park Hotel im Stadtzentrum. Im 19. Jh nutzten pflanzenbegeisterte Mäzene das milde Klima, um tropische Arten einzuführen und einige außergewöhnliche Gärten und Parks zu gründen.
Vier der zehn «ausgezeichneten Gärten» des Var, befinden sich in Hyères und mit vier «Blüten» erhielt sie die höchstmögliche Bewertung einer Blumenstadt Frankreichs.

VIER « AUSGEZEICHNETE GÄRTEN »

ERBE VON MÄZENEN, NATUR-, KUNST- UND LITERATURLIEBHABERN...

DER PARK OLBIUS RIQUIER

Dieser im typischen Stil des 19. Jh gestaltete Park, mit sieben Hektar verschlungenen Alleen, großen Bäumen, Rasenflächen, einem Gewächshaus für tropische Pflanzen und Vögel und sogar einem See wurde der Stadt 1868 von Olbius Hippolyte Riquier geschenkt. Laut einer Konvention wurde er vom « Jardin d'Acclimatation de Paris », unter der Führung von Albert Geoffroy Saint-Hilaire, als Ort zur Kultivierung und zum Studium tropischer Arten definiert, sowie zur Schaffung neuer Arten, die sich dem Klima der Region anpassen. Die Pläne wurden 1869 von den beiden Landschaftsarchitekten Pierre Barillet-Deschamps und Georges Aumont, die ihr Können schon bei mehreren Pariser Gärten unter Beweis stellen konnten, entworfen. Neben zahlreichen exotischen Palmen- und Bambusarten beherbergt dieser botanische Garten, sowie einen Spielplatz für Kinder.

DER PARK COSTEBELLE

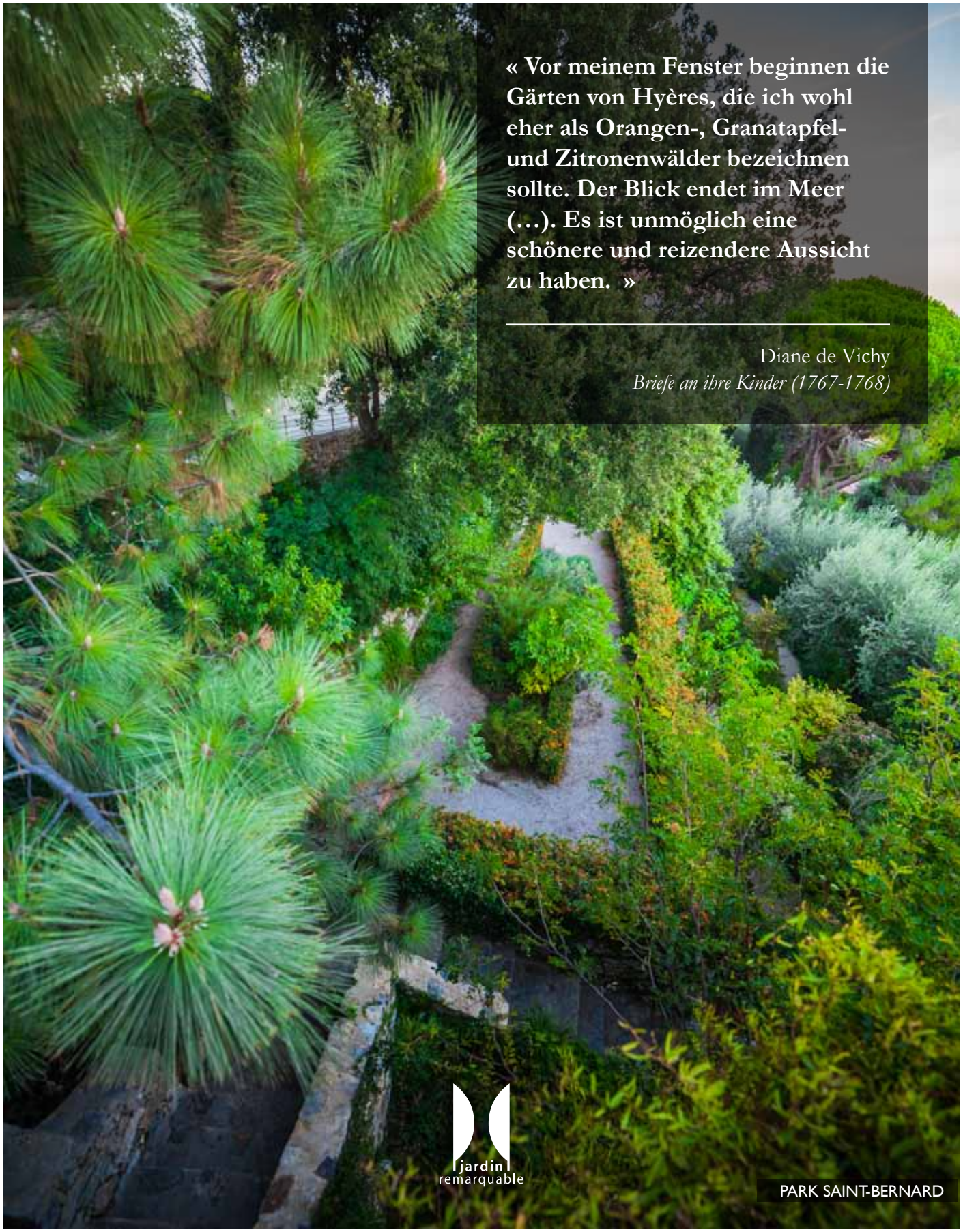
1857 ließ Baroness Prailly eine neopalladianische Villa errichten, zusammen mit einem Akklimatisierungsgarten, wie es im 19. Jh an der Rivièra Mode war. Neben indigenen Palmen, wie die Phoenix dactylifera (echte Dattelpalme) pflanzt sie als Erste hier eine Yuccapalme, die 1876 erstmals in Frankreich blüht. 20 Jahre später erwarb der französische Akademiker und Romancier Paul Bourget, das Anwesen der « Palmenvilla », welches einer der wenigen Orte an der Côte d'Azur ist, an dem die chilenische Jubaea (Honigpalme) wächst.

DER PARK ST. CLAIRE

In den Höhen der mittelalterlichen Stadt gelegen ist dieser Park durch einen malerischen Weg mit der modernen Villa Noailles und dem Park St. Bernard verbunden. Das « Castel St. Claire » (=Schlösschen der heiligen Clara) gehörte ehemals der amerikanischen Schriftstellerin Edith Wharton, die die 6500 m2 Garten terrassenförmig anlegte und seltene subtropische Pflanzen setzte. Die meisten dieser Arten kommen aus Südamerika, Afrika und Australien und blühen das ganze Jahr über wie z.B. cycas (Sagopalmfarne), Strelitzien (Paradiesvogelblumen), Bananen, Erythrina (Korallenbäume), Aloe-Vera, Yuccapalmen, Wandelröschen, Akazienbäume und eine reiche Sammlung von Salbeiarten.

DER PARK ST. BERNARD

wurde 1924 – 1930 vom Architekten Robert Mallet-Stevens rund um die Villa Noailles angelegt. Zusätzlich kreierte der Landschaftdesigner Gabriel Guevrekian einen « kubistischen Garten ». Ab 1925 arbeitet Charles de Noailles unterhalb der Villa an einem Terrassengarten im mediterranen Stil, wo er sowohl einheimische Pflanzen wie Lavendel und Rosmarin setzt als auch seltenere Sorten, wie Daturas (Stechäpfel), Ölweiden, Wisteria (Blauregen), Pittosporum (Klebsamen), Heliotropium (Sonnenwenden) und die italienische Strohblume. 1973 erwirbt die Stadt den Park, der eine umwerfende Sicht auf die ganze Küste vor Hyères bietet.



« Vor meinem Fenster beginnen die Gärten von Hyères, die ich wohl eher als Orangen-, Granatapfel- und Zitronenwälder bezeichnen sollte. Der Blick endet im Meer (…). Es ist unmöglich eine schönere und reizendere Aussicht zu haben. »

Diane de Vichy
Briefe an ihre Kinder (1767-1768)

PARK SAINT-BERNARD

2400 JAHRE GESCHICHTE...

DAS ANTIKE OLBIA

"PARK SAINT-BERNARD"

DAS ANTIKE OLBIA

Die Griechen, die sich erstmals am heutigen Strand von Almanarre niederließen, nannten es « das gesegnete Olbia ». Im 4. Jh vor Chr. war es ein Militär- und Handelsposten entlang der Meeresroute nach Massilia (Marseille). Man handelte mit Tierhäuten, Korallen, Öl, Weinen und vor allem mit Salz. Im 2. Jh nach Chr. errichteten die Römer den nahe gelegenen Galeerenstop Pomponiana. Die römische Stadt entwickelte sich rasch und wurde zu einer wichtigen Thermenstation, die sich bald bis auf die Halbinsel Giens ausweiterte. Olbia (2,7 Hektar) ist die einzige vollkommen erhaltene griechische Ausgrabungsstätte an der französischen Küste und wurde als archäologisches Nationalerbe klassifiziert. Es ist öffentlich zugänglich und bietet sowohl geführte Touren als auch pädagogische Workshops für Jugendliche an. Der Besucher kann hier die über 500 Jahre alten Relikte einer antiken Stadt entdecken und dank der Befestigungsanlagen, des Kanalisationssystems, der befestigten Gehwege, der Wohnstätten, des Gemeinschaftsbrunnens und der öffentlichen Thermen auf den Spuren der einstigen Bewohner spazieren. Auf den verlassenen Ruinen wurde im 13. Jh eine Abtei errichtet.

DAS MITTELALTERLICHE HYERES

Im 11. Jh ließen sich die Herren von Fos auf dem 204 m hohen Hügel Castéou nieder und erbauten dort eine der größten Festungen der Provence, deren Überreste als « historisches Monument » klassifiziert wurden. Die Stadt, die sich unter Charles I. von Anjou (1246-1285) während der Herrschaft seines Bruders König Ludwig IX. an den Hängen dieses Hügels entwickelte, ist perfektes Beispiel eines mittelalterlichen befestigten Städtchens. Als die Provence 1481 an das Königreich Frankreich angeschlossen wurde, geriet die ehemalige Königsstadt allmählich in Vergessenheit. Erst der Besuch von François I. im Jahre 1529 und der Besuch von Charles IX. mit seiner Mutter Catherine von Medici im Jahre 1564 ließen sie wieder aufleben. Die Stadt wurde jedoch durch die Religionskriege während der zweiten Hälfte des 16. Jh sehr verwüstet. Ludwig XIII. (1610-1643) ließ die Festung, als Präventivmaßnahme gegen die zu stark gewordene « Liga der Adeligen » niederreißen. Heute kann man noch Spuren der drei konzentrisch angelegten Stadtmauern sehen und durch die zahlreichen malerischen engen Gässchen flanieren, vorbei an befestigten Toren, Passagen, Treppen und Fassaden, die von einer reichen Vergangenheit zeugen.

... & ARCHITEKTUR

DER TURM DER TEMPELRITTER

DIE BURG

DER TURM DER TEMPELRITTER

oder St. Blaise Turm, wurde im 12. Jh von den Tempelrittern für militärische und religiöse Zwecke errichtet. Diese Soldatenmönche verwalteten ein großes landwirtschaftliches Anwesen im nahe gelegenen Tal von Sauvebonne. Als sich der Orden 1319 auflöste, ging der Turm in den Besitz des Malta-Ordens über und veränderte sich in der Folge sukzessive vom Kornspeicher (18. Jh) zum Rathaus (19. Jh). Heute beherbergt der Bau regelmäßige Ausstellungen.

DIE BURG

Eine der mächtigsten Burgen der Provence, 1527 von Charles I. von Anjou umgestaltet, wurde schließlich von Ludwig XIII. als Zeichen der Macht nach den Religionskriegen zerstört. Aufgrund seiner wichtigen architektonischen Überreste trägt sie heute die Bezeichnung « historisches Monument » und bietet eine spektakuläre Aussicht über Hyères bis zu den Inseln am Horizont.

DIE STIFTSKIRCHE ST. PAUL

DIE STIFTSKIRCHE ST. PAUL

Ursprünglich ein romanischer Bau aus dem 12. Jh, wurde sie im 14. Jh unter gotischem Einfluss erweitert und 1527 zur Stiftskirche ernannt. Die bedeutende Sammlung von 430 Votivbildern zeugt vom religiösen Eifer seit dem 18.Jh.

DAS CASTEL ST. CLAIRE

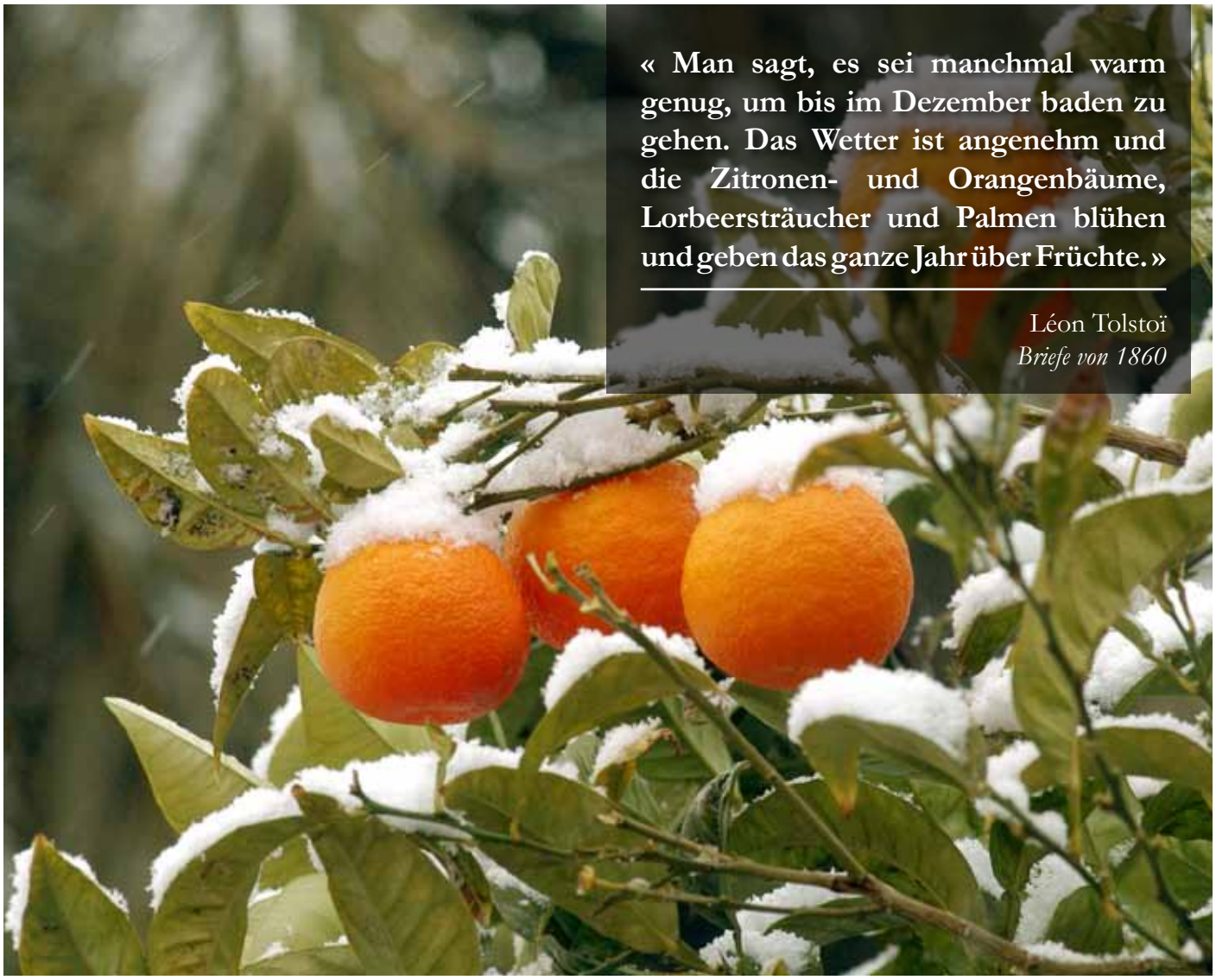
DAS CASTEL ST. CLAIRE

Der Marineoffizier und Archäologe Olivier Voutier – besser bekannt für die Entdeckung der Venus von Milo – errichtete diese eigentümliche neoromanische Villa. Sein Grab befindet sich nahe dem mittelalterlichen Turm im oberen Teil des Gartens. Einige Jahre später machte die amerikanische Schriftstellerin Edith Wharton aus dem Anwesen ihr persönliches Refugium und widmete sich voll und ganz dem Schreiben und der kunstvollen Gartengestaltung. Heute befinden sich die Büros des Nationalparks Port-Cros in dem Gebäude.

DIE KIRCHE ST. LOUIS

Dieses Gebäude aus dem 13. Jh ist eine Mischung aus Romanik und Gotik und verfügt über einige wunderbare Kirchenfenster, die 1847 von der aus Metz stammenden Maréchal-Werkstätte hergestellt wurden.

EIN SEEBADEORT IM WINTER



« Man sagt, es sei manchmal warm genug, um bis im Dezember baden zu gehen. Das Wetter ist angenehm und die Zitronen- und Orangenbäume, Lorbeersträucher und Palmen blühen und geben das ganze Jahr über Früchte. »

Léon Tolstoï
Briefe von 1860

DIE BRITISCHE RENAISSANCE DES 18. JAHRHUNDERTS

Im 18. Jh zog Hyères mit seinen milden Wintern und seiner exotischen Flora immer mehr Besucher an. Ab 1760 erschienen die ersten Infrastrukturen, um die Winterkurgäste beherbergen zu können, die mit der Absicht kamen, ihre Leiden zu heilen. Mitglieder der kulturellen und politischen Elite aus jeder Ecke Frankreichs sowie aus ganz Europa kamen auf Urlaub oder um sich ganzjährig hier niederzulassen. Talleyrand, die Familie Saxe-Gotha, der Sohn von König George III. und Pauline Bonaparte sowie Napoleons Schwester zählten zu den berühmten Gästen. Mit ihrem Ruf als « eine der angenehmsten Städte im Winter », ihrer idealen Lage und ihrem milden Klima wurde Hyères bald zu einer ernsthaften Konkurrentin von Nizza. Kurz vor der Revolution, als Königin Victoria 1892 ihren Aufenthalt im Hotel Albion verbrachte, befand sich der erste Badeort der Côte d'Azur in seiner Blütezeit.

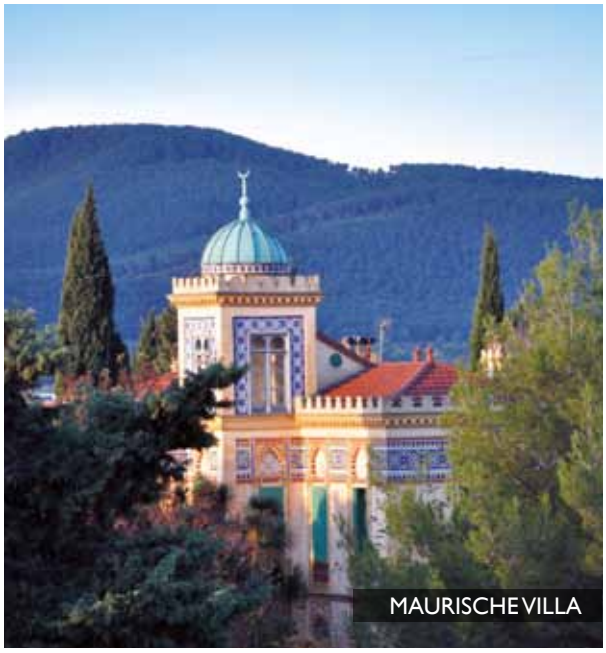
DIE KÖNIGIN VICTORIA

VILLA NOAILLES

VILLA NOAILLES

PARADIES FÜR KÜNSTLER & SCHRIFTSTELLER

Im 19. Jh wurde Hyères ebenso attraktiv für reichbegüterte Sommerfrischler wie für die literarische Gesellschaft (Alexandre Dumas, Alphonse de Lamartine, Leon Tolstoï, George Sand, Joseph Conrad und Robert Louis Stevenson). Der erste Weltkrieg und die Wirtschaftskrise 1929 setzten dem Wintertourismus ein Ende. Die prächtigen Paläste, die während des Krieges als Krankenhäuser dienten, wurden vom Staat gekauft und aufgesplittert weiterverkauft. Nichtsdestotrotz wurde die « Stadt der Palmen und Orangen » während der « Goldenen Zwanzigerjahre » ein dynamisches Zentrum kultureller Aktivität. Der Akademiker Paul Bourget empfing in seiner neu erworbenen neopalladianischen Villa « Le Plantier » illustre Gäste, wie Edith Wharton, welche – selbst dem Charme der Stadt verfallen – 1927 das Castel St. Claire kaufte, um sich dort der Schriftstellerei und der kunstvollen Gartengestaltung zu widmen. 1923 ließen die Pariser Mäzene Marie-Laure und Charles von Noailles vom Architekten Robert Mallet-Stevens eine moderne Villa mit eigenem Hallenbad entwerfen. Die gesamte kulturelle und künstlerische Avant-Garde der Epoche mit Namen wie Luis Buñuel, Jean Cocteau, André Breton, Salvador Dalí und Man Ray fand sich hier ein. Die Villa hat ihren kulturellen Charakter bis heute erhalten. Neben internationalen Events für Mode, Fotografie, Design, Architektur und Musik gibt es das ganze Jahr über eine Ausstellung über Leben und Schaffen des Paares Noailles.


MAURISCHE VILLA

DAS ERBE VON PALÄSTEN AUS DEM 19. JAHRHUNDERT

Die Ankunft der Eisenbahn 1875 und ein ausführliches Architektenprogramm brachten umfassende Veränderungen der Stadt mit sich. Der südliche Bezirk Costebelle wurde gänzlich zu einer touristischen und sportlichen Destination umfunktioniert, während sich die Stadt ab 1830 nach Osten hin auf den Hügel Venaudo ausbreitete. Man findet dort wunderbare Villen. Hauptakteure dieser großartigen Modernisierung sind der Industrielle Alexis Godillot (in Frankreich berühmt für die Erfindung von Militärstiefeln) und der Architekt Pierre Chapoulart. Ihnen verdankt die Stadt seit 1865 sowohl die breiten, von Palmen gesäumten Alleen, die das neue Zentrum von Hyeres durchziehen, als auch die Bank von Frankreich, das Casino, die Post (1883) sowie zahlreiche Brunnen und imposante Villen, die der damals nur 10 000 Einwohner zählenden kleinen Stadt das Bild eines Nobelbadeorts verliehen. Weitere Werke der zwei Meister sind das erste Grand Hotel und das mit Karyatiden verzierte « Hôtel des Ambassadeurs », ebenso die Maurische Villa mit ihrer mit Fayence-Fliesen dekorierten Fassade und die Tunesische Villa aus dem Jahre 1884. Der orientalische Stil der beiden Villen gibt ihnen ein fantasievolles Flair. Von Bedeutung ist außerdem das elegante neoklassizistische Park Hotel, umgeben von einem Orangenhain (Überrest eines Obstgartens von König Ludwig XIV.) und der angeschlossene Rundbau (ehemaliger Speisesaal des Hotels und heutiges Tourismusbüro der Stadt).

HYÈRES' BLÜHENDE WIRTSCHAFT
GARTENBAU & TOURISMUS

Das milde Klima führte die Stadt automatisch zum Ausbau der beiden Sektoren Gartenbau und Tourismus. Nach Ende des zweiten Weltkriegs machte sich das 1936 erworbene Recht der Arbeiter auf bezahlten Urlaub bemerkbar. Der Tourismus weitete sich auf die Arbeiterklasse aus und wurde mehr und mehr in die Sommermonate verlegt. Der Bau eines Hafens und Flughafens sowie die einzigartige erhaltene Umwelt trugen ihren Teil dazu bei, dass Hyères zu einem maßgeblichen Entwicklungszentrum der gesamten Region Var und Provence Alpes Côte d'Azur wurde, vor allem im Bereich des Gartenbaus.

DIE STADT DER 7000 PALMEN

1867 begann Hyères die Zucht von seltenen und exotischen Baumarten auf industrielle Größe auszuweiten und erreichte in den 20er Jahren einen Höhepunkt mit über 1 250 000 nach ganz Europa exportierten Palmen. Heutzutage hat sich die Produktion von etwa 20 Arten auf ungefähr 100 000 Stück pro Jahr eingependelt. Die Baumschule « Gros Pin » hat dazu eine spezielle sehr fortschrittliche Methode von « in vitro» - Kulturen entwickelt. Die zehn meistgepflanzten Arten tragen das inoffizielle Gütesiegel « Hyères-Palme », darunter die nobelste « Phoenix Canariensis », welche zum Wahrzeichen der Stadt wurde.

ANDERE KULTUREN

Hyères produziert eine bemerkenswerte Anzahl von Obst und Gemüse, inklusive der treffend benannten « violetten Artischocke ». Auf zahlreichen Märkten, die die ganze Woche an verschiedenen Plätzen stattfinden, bieten die Landwirte, die sich teilweise auf Bioprodukte spezialisiert haben, ihre Ware direkt dem Verbraucher an. Nicht zu unterschätzen ist die Produktion von Öl und Wein. Auf 15 Weingütern werden Rot-, Weiß- und vor allem Roséweine (Côtes de Provence) hergestellt, die das französische Qualitätsmerkmal AOC tragen. Wegen der Terrassen profitieren die Reben von den besten klimatischen Bedingungen. Anfang der 50er Jahre wurde Hyères dank eines neuen Ausbildungsprogramms für Bienenzucht Zentrum für anerkannte Imkerei-Experten aus ganz Frankreich. Ein neues Gebiet eröffnet die «Algenkunde » mit besonderem Interesse an der Spirulina-Alge, der man große therapeutische und nahrhafte Wirkung zuschreibt. So lebt man in Hyères.

HYÈRES, HAUPTSTADT DER BLUMEN

Mitte des 19. Jh begann der Export von lokalen Blumen wie Narzissen und Veilchen, die dank Königin Victoria große Beliebtheit erfuhren, nach England und Deutschland. Als « Hauptstadt der Schnittblumen » ist Hyères seit den 60er Jahren bekannt für die Produktion von Rosen, Nelken, Gerberas, Tulpen, Gladiolen, Iris, Anemonen, Paradiesvogelblumen und Chrysanthemen. Fast 40% der nationalen Produktion stammen direkt von Hyères. SICA ist mit 500 Händlern und 1300 Transaktionen pro Stunde der größte Blumenmarkt Frankreichs und der drittgrößte Europas.

DAS « SCRADH » - Forschung spielt heute in der Landwirtschaft eine entscheidende Rolle. Zur Züchtung von Pflanzen im Reagenzglas werden z.B. Sonnenenergie in Glashäusern oder Pflanzengenetik studiert, um neue Arten zu erschaffen. Das SCRADH (regionales Zentrum für Anwendung und Demonstration von Gartenbau) ist die regionale Zweigstelle der Landwirtschaftskammer und Philaflor, einem führenden Forschungsinstitut zum integralen biologischen Schutz von Pflanzen. Entlang der Avenue Léopold Ritondale findet man zahlreiche Beispiele ihrer Forschungsergebnisse.

WELLNESS

Nach dem Dekret vom 8.März 1913, welches Hyères offiziell als hydromineralen Luftkurort zertifizierte, entwickelte sich die Stadt zu einer Destination für Gesundheit und Wohlbefinden. Die meisten Anstalten, die bis in die 60er Jahre als Sanatorien in Verwendung waren, wurden danach in Rehabilitations-Zentren umfunktioniert. Mehr als 3000 Personen arbeiten das ganze Jahr über in öffentlichen oder privaten Krankenhäusern, Gesundheitszentren oder in auf Rehabilitation, Thalasso- und Balneotherapie spezialisierten Kliniken.

« Hyères da oben, grün und blühend / wie ein Hesperidengarten / Hyères, eine Frucht, deren Hänge sich gen Süden richten / Orangen und Granatäpfel… »

Frédéric Mistral
1867

SONNE UND MEER

Mit 25 km Stränden, ist in Hyères das Meer überall gegenwärtig und schenkt allen unvergessliche Urlaubsfreuden: Faulenzen, Baden, Sonnenbaden, Familien-Picknick, Strandspiele und Wassersport/Board Sport. Weite Flächen weissen Sandes oder einsame, in der Pflanzenwelt verborgene Buchten, Sandstrände oder wilde Felsenbuchten, jeder findet sein Eckchen am Meer, je nach Tageszeit und Windrichtung.

INTERNATIONALE WASSERSPORTDESTINATION

INTERNATIONALE WASSERSPORTDESTINATION

Die im Südosten durch die Goldenen Inseln natürlich begrenzte und somit geschützte 27 Hektar große Wasserfläche von Hyères ist heute eine der wichtigsten Destinationen für den Segel- und Wassersport im Allgemeinen. Mit über 1432 Liegeplätzen ist Hyères' Hafen einer der aktivsten der Varküste und wird ergänzt von sechs benachbarten Häfen an der Küste sowie von zahlreichen Anlegemöglichkeiten auf den Goldenen Inseln. Dank der zahlreichen Sonnentage, der natürlichen Schönheit und der starken Winde wurde die französisch-olympische Segelwoche mehr als 40 Jahre in Hyères ausgetragen.
Im April 2013 fand außerdem eine der fünf Etappen des ISAF Segel World Cup hier statt. Eine Woche lang stellten 1200 Teilnehmer aus über 50 Ländern ihr Können unter Beweis. Ferner trainiert Frankreichs Windsurf-Team regelmäßig am berühmten 4km langen Strand von Almanarre, der seit 1988 Austragungsort des Funboard Cups ist. Jedes Jahr in Oktober, finden sich Wind- und Kitesurf-Fans zur internationalen Sport Show. Hyères ist aber nicht nur für professionelle Sportler interessant, sondern bietet das ganze Jahr über auch für Amateure jeden Niveaus und Alters eine breite Palette an Aktivitäten z.B. whale-watching im Herzen des Pelagos Naturschutzgebietes, Tauchen, Kitesurfen, Segeln, Windsurfen, Funboarden, Kajak, Stand-up Paddeln, Kanu, Schnorcheln, Fischen mit professionellen Fischern, usw...

TAUCHEN

Größter Trumpf von Hyères Nationalpark rund um die Inseln ist die imposante Unterwasserwelt. Auf über 40 Spots, rund um mythische versunkene Schiffwracks kann sowohl der Anfänger als auch der fortgeschrittene Taucher in den verschiedensten Tiefen auf Entdeckungsreise gehen.
Zwischen der Halbinsel Giens und der Insel Le Levant liegt zum Beispiel das markante Wrack « La Puissante » (die Mächtige), umgeben von Perlmutt und Neptungras, welches allerdings nur mit militärischer Genehmigung zugänglich ist. Die nahe gelegenen Wracks « Le Donator » und « Le Grec » sind ebenfalls beliebte Tauchspots wegen der vielfältigen Unterwasserwelt, die sie umgeben. Neben verschiedenfärbigen Anemonen und Schwämmen und leben Skorpionfische, Muränen und Zackenbarsche in Symbiose in den smaragdenen Gewässern. Eine berühmte Szene aus Jacques-Yves Cousteaus Film « Die Welt der Stille », der 1956 die « Goldene Palme » in Cannes erhielt, soll in Port-Cros gedreht worden sein. Erfahrene Sportler sowie Amateure finden in Hyères die notwendige Ausstattungen und Örtlichkeiten für ein perfektes Unterwasserabenteuer. Die Empfindlichkeit des Ökosystems und die Notwendigkeit des Umweltschutzes werden der ganzen Familie auf spielerische Weise entlang des Unterwasser-Entdeckungspfades auf Port-Cros näher gebracht.

SPORT AN LAND

Abgesehen vom Wassersport, ist Hyères auch interessant für eine Vielzahl an Sportarten an Land. So verfügt es zum Beispiel über einen der attraktivsten Skate-Parks Europas und seit 2011 über 94,5 km gut ausgeschilderte Fahrradwege, die sowohl den Touristen als auch den lokalen Bewohner dienen. Die französische Nationalmannschaft trainiert regeläßig im Radstadion. Die Pferderennbahn ist nach Cagnes-sur-Mer die zweitwichtigste der Côte d'Azur. Besucher jeden Alters und Niveaus können hier nach Belieben dem Reiten, Go-Kart, Tennis, Radfahren oder Wandern nachgehen. Man hat die Wahl zwischen dem kilometerlangen Küstenwanderwege oder dem Borrels-Tal, wo man auf ca. 20 Hektar zahlreiche Rad- und Wanderwege sowie einen Fitness-Parcours findet.

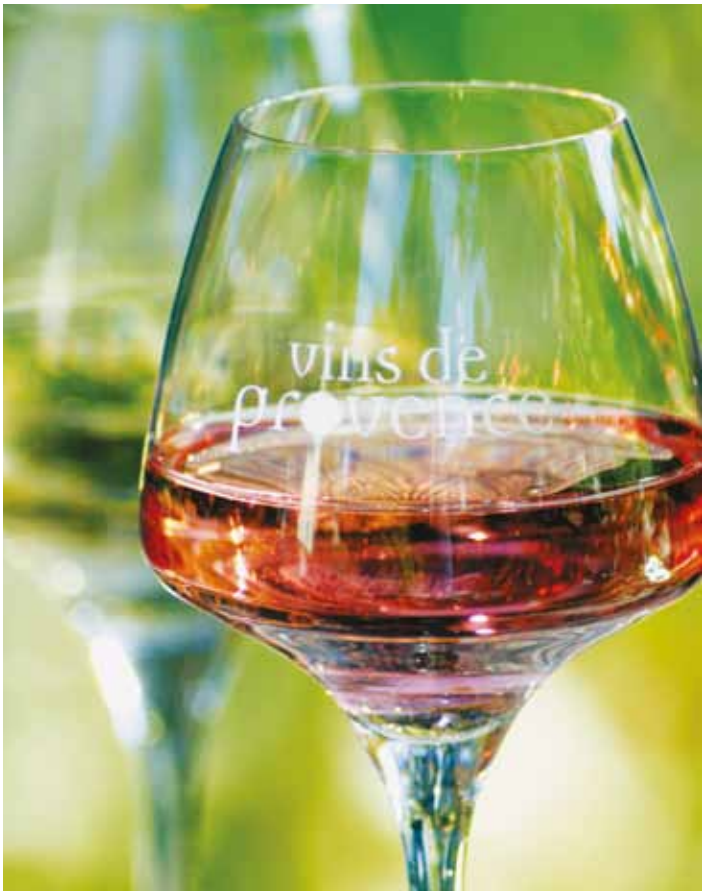
DIE LEBENSKUNST

DIE LEBENSART « À LA PROVENÇALE »

Die Einwohnerzahl der Stadt wird auf 57.000 geschätzt und kann sich in der Sommerzeit (Juli bis September) verdoppeln. Seit den 1960er Jahren hat Hyères einen Familientourismus entwickelt und bietet eine Vielzahl von Unterkünften: Kettenhotels, charmante Hotels, Residenzen, Gästezimmert, Bed-and-Breakfast, Campingplätze und andere Unterkünfte im Freien. 39 Hotels aller Kategorien, 20 Gästezimmer, 34 Sammelunterkünfte (Residenzen und Feriendörfer), 37 Campingplätze, Bauernhof-Campingplätze und Naturgebiete sowie mehr als 400 klassifizierte Ferienwohnungen stehen den Urlaubern zur Verfügung, d.h. mehr als 40.000 Gästebetten plus 50.000 Betten in Zweitwohnungen. Darüber hinaus bietet die Stadt in allen Stadtteilen mehr als 250 Restaurants mit regionaler und traditioneller Küche sowie gastronomische Tische. Hyères hat viele lokale Spezialitäten, die von seinen Besuchern entdeckt werden können:

- « Noix des îles d'Or « (Schokoladenspezialitäten mit Orangenbasis);
- Italienische Pasta, Bouillabaisse (=Fischsuppe), gefülltes mediterranes Gemüse, Pistou-Suppe (=Suppe aus Gemüse und Bohnen), Marmeladen, etc. arbouses, Kekse, Feigen, Honig, aber auch Chutneys, Olivenöl, Obst und Gemüse von lokalen Erzeugern (Zitrusfrüchte, Kiwis, Brunnenkresse, Artischocken, Topinambur, Spinat), Tapenade, Anchovis... Zu genießen mit einem Glas lokalem Wein.

Ein « Kunst-Parcours » belebt auch die Einkaufsgassen der Altstadt und lädt Besucher und Spaziergänger ein, durch die bunten Gassen zu bummeln, die Türen zahlreicher Handwerksbetriebe aufzustoßen, Know-how zu entdecken und lokale Talente und Persönlichkeiten zu treffen.



"LA BOUILLABAISSE"

NEUIGKEITEN 2021

NEUE LINIE NACH LUXEMBOURG

HYÈRES MIT LUXEMBURG VERBUNDEN

Jeden Samstag vom 3. April bis 23. Oktober 2021

Der Toulon Hyères Flughafen bietet eine neue Linie nach Luxembourg, mit der Fluggesellschaft Luxair Airlines : Flüge jeden Samstag geplant vom 3. April bis 23. Oktober 2021.

Abfahrt von Luxemburg: 11.15 Uhr > Ankunft in Toulon Hyères: 13 Uhr
Abahrt von Toulon Hyères: 13.40 Uhr > Ankunft in Luxemburg: 15.25 Uhr

Eine neue Linie, die den Benelux-Service vervollständigt, mit Flügen nach Brüssel-Süd-Charleroi.

Quelle: Toulon Hyères Flughafen, November 2020.

VILLA CARMIGNAC

Vom 17. April bis 17. Oktober 2021 : Eröffnung der Ausstellung « La Mer imaginaire ». Kurator: Chris Sharp

Für die 4. Saison hat die Villa Carmignac den in Mexiso-Satdt lebenden amirikanischen Kurator Chris Sharp eingeladen, die Ausstellung 2021 auf der Insel Porquerolles zu gestalten. Unter dem Titel «La mer imaginaire» verwandelt die Ausstellung die Villa in ein Museum für Unterwasser-Naturgeschichte und stellt die Wechselwirkungen zwischen unserer Zivilisation und der Unterwasserwelt in Frage.
Mit modernen und Zeitgenössischen Werken will die Ausstellung das Meer als wertvolle und beeindruckende Ressource feiern, die von bekanntem und unbekanntem Leben wimmelt, die offen ist für das Wunderbar, das Seltsame, das Unerwartete und deren Unermesslichkeit seit immer unsere Fantasie genährt hat. Die Ausstellung wird in der Festung Sainte-Agathe und der Villa Noailles fortgesetzt, mit einer fotographischen Auftragsarbeit von Nicolas Floc'h auf das Meeresgrund von Porquerolles und seine Nachbarinseln, dank einer Partnerschaft mit dem Nationalpark Port-Cros.

Gegründet im Jahr 2000 auf Initiative von Édouard Carmignac, der Unternehmensstiftung Carmignac Gestion ist um zwei Achsen herum strukturiert: eine Sammlung, die mehr als 300 Werke umfasst, und den Carmignac-Fotojournalismus-Preis, der seit 2009 jährlich vergeben wird.
Seit dem 2. Juni 2018 trifft sich die Stiftung unter der Leitung von Charles Carmignac mit der Öffentlichkeit in der Villa Carmignac auf der Insel Porquerolles. Inmitten des Nationalparks kann der Besucher Wechselausstellungen, einen Garten mit vom Ort inspirierten Werken sowie ein Kulturprogramm entdecken.

Quelle: Pressemitteilung Fondation Carmignac, Dezember 2020.

VILLA CARMIGNAC

«DIE BANK»,
MUSEUM DER KULTUREN UND LANDSCHAFTEN

«DIE BANK», MUSEUM DER KULTUREN UND LANDSCHAFTEN

Demnächst verfügbar

Aus der ehemaligen Banque de France wird «La Banque, Musée des Cultures et du Paysage». Dieses städtische Museum in der Stadt Hyères, das mit dem Label «Musée de France» ausgezeichnet wurde, beherbergt eine Kulturerbe-Sammlung mit mehr als 1.600 Werken.
In der ersten Etage wird die ständige Sammlung präsentiert, die die Geschichte der Stadt und die Entwicklung ihrer Landschaft von der Antike bis zur Gegenwart nachzeichnet. Im Erdgeschoss werden Wechselausstellungen gezeigt. 1.200m² Ausstellungsfläche werden der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.
Saniert und im September 2020 eingeweiht, wird der Garten der Bank zur Wiedergeburt des Ortes beitragen. Als Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart ist es ein Ort des Lebens und der Entdeckung, der die Welten der Kunst und der Natur zusammenführt.

Quelle: Stadt Hyères.

UND AUCH

DER LODGE DES ÎLES D'OR

Im Herzen der Halbinsel Giens gelegen, ist die Lodge des Îles d'Or ein charmtes Hotel mit einem neuen Sport- und Wohlfühlkonzept. Originell, mit einer modernen und raffinierten "Öko-Lodge"-Architektur, seine hacienda-förmige Anlage um dem beheizten Schwimmbad und dem mediterranen Garten, machen es zu einem Ort der Ruhe und der zeitlosen Untätigkeit... Unbedingt zu entdecken!

DER LODGE DES ÎLES D'OR

GRÜNANLAGE & UFERPROMENADE

GRÜNANLAGE & UFERPROMENADE

Ein nagelneuer, für Fußgänger und Radfahrer zugänglicher Grünweg verbindet nun das Stadtzentrum von Hyères mit dem Boulevard der Seepromenade. Im Schatten der Schirmkiefern bietet dieser tolle Spaziergang Zugang zur Strandpromenade.

Als wahres Schaufenster der Küste von Hyères bietet die Uferpromenade auch einen neuen, zum Meer hin offenen Entspannungsbereich. Sie verbindet den Hafen von Hyères und den Stadtteil l'Ayguade und trägt zur Verschönerung der Küstenlinie der Stadt bei.

Quelle: Stadt Hyères und TPM Metropole.

DIE VOTIVBILDERN DER STAFTSKIRCHE SAINT-PAUL

Die 430 Votivbildern der Stiftskirche St. Paul sind eine der wichtigsten Sammlungen der Provence, die aufgrund ihres Wertes als Zeugnis einer Gesellschaft und ihrer Beziehung zum Sakralen sehr reichhaltig sind.

Nach den Restaurierungsarbeiten, wurden die Votivbilder im Narthex wieder aufgestellt, so dass die gesamte Außergewönnliche Sammlung auf einen Blick zu sehen ist.

Die Votivbilder, die zur Erfüllung eines Wunsches oder nach einem erlangten Schutz geschaffen wurden, sind kleine Bilder aus verschiedenen Techniken und Trägern. Sie illustrieren Szenen des täglichen Lebens, in denen eine Gefahr ode rein Risiko besteht.

Quelle : Stadt Hyères.

DIE EX-VOTOS

VERLAUF VON LICHTBILDPROJEKTIONEN

VERLAUF VON LICHTBILDPROJEKTIONEN

Bei Einbruch der Dunkelheit zu sehen

Eine permanente Reise von Lichtprojektionenen auf die Stadtfassaden im Zentrum von Hyères.

Es werden Bilder zur Geschichte des Ortes projiziert: auf der Templerturm, das Dach des Waschhauses an der Rue du Repos, die Place Saint-Paul, die Kirche Saint-Louis, die Ostfassade der Mediathek und die Rue de Limans.

Quelle : Stadt Hyères.

HYERES IST AUCH

Infrastrukturen *für alle...*

PALMEN CASINO
225 Spielautomaten, englisches Roulette, Black Jack und ein 620 Personen fassendes Auditorium.

MULTIPLEX-KINO
Ein Kino mit sechs Sälen im Stadtzentrum.

ESPACE 3000
Ein 2000m² großer multi-funktionaler und veränderbarer Saal mit einer Kapazität von 300 Sitzen, ausgestattet mit einem riesigen Bildschirm und einem Vorführraum.

SPORTLICHE EINRICHTUNGEN
Badekomplex mit vier Becken, Fahrradrennbahn, Skate-Park, Pferderennbahn, sieben Stadien, sechs Sporthallen und zwei Tennisclubs.

MEDIATHEK
Eröffnet im Jahre 2005 bietet es dem Besucher auf einer Fläche von 2500m2 mehrere Lesesäle, einen Ausstellungsraum, ein Auditorium mit 78 Plätzen und Internetzugang.

FREIZEITPARKS
Magic World und Kiddy Parc.

THEATER DENIS
Theatersaal mit 256 Plätzen.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

MIT DEM FLUGZEUG

Flughafen Toulon/Hyères +33 (0)4 94 00 83 83

Nationale Flüge : Paris Orly und Nantes (Transavia), Brest (TUIFly & Transavia).

Internationale Flüge : Süd Brüssel (TUIFly), Luxembourg (Luxair Airlines) und Rotterdam (Transavia).

www. toulon-hyeres.aeroport.fr

ZÜGE SNCF

TGV : 3635 www.oui.sncf.com

REGIONALZÜGE (TER) : 3635 www.ter.sncf.com

BUSSE

FLIXBUS *(Langstreckentransporte)* +33 (0)1 76 36 04 12
www.flixbus.fr

Busnetz ZOU! +33(0)8 09 40 00 13
www.zou.maregionsud.fr

Busnetz MISTRAL +33(0)4 94 03 87 03
(Bahnhof - Hafen - Stadtszentrum - Carqueiranne - Le Pradet - Toulon) www.reseaumistral.com

---

SCHIFFE SHOM Karte 7282 / 6615

Hafen St. Pierre : 43°04,7 N - 06°09,6 E
Hafenbehörde von Hyères : +33 (0)4 94 12 54 40

Hafen Porquerolles : 43°00,10' N - 06°12' E
Hafenbehörde von Porquerolles : +33 (0)4 98 04 63 10

Hafen Port-Cros : 43° 00,54' N - 06° 22,87' E
Hafenbehörde von Port-Cros : +33 (0)4 94 01 40 72

Hafen Le Levant : 43° 01' N - 06° 26' E
Hafenbehörde von Le Levant : +33 (0)4 94 00 47 64

ZU DEN INSELN...

TLV-TVM +33 (0)4 94 58 21 81
Vom Hafen Saint-Pierre oder von der Tour Fondue auf der Halbinsel
www.tlv-tvm.com

Les bateliers de la Côte d'Azur +33 (0)4 94 05 21 14
Vom Hafen von La Londe Les Maures, Toulon oder La Seyne-sur-Mer
www.bateliersdelacotedazur.com

Vedette des Îles d'Or +33 (0)4 94 71 01 02
Vom Hafen von Le Lavandou, La Croix Valmer oder Cavalaire
www.vedettesilesdor.fr

Les bateliers de la Rade +33 (0)4 94 46 24 65
Vom Hafen von La Londe Les maures, Toulon, La Seyne-sur-Mer und Saint-Mandrier (von Mai bis September)
www.lesbateliersdelarade.com

PRESSEKONTAKT

Christine de La Forest
+33 (0)4 94 01 84 55
+33 (0)6 23 91 59 09

cdelaforest@hyeres-tourisme.com

www.hyeres-tourism.co.uk
www.facebook.com/hyerestourisme

Fotothek : www.hyeres-photo.com
Youtube : www.youtube.com/hyerestourisme

NÜTZLICHE ADRESSEN

Villa Noailles
www.villanoailles-hyeres.com
Villa Carmignac
www.fondationcarmignac.com
Port-Cros
www.portcrosparcnational.fr
Schifftransport TLV
www.tlv-tvm.com
Jazz auf Porquerolles
www.jazzaporquerolles.org

OFFICE DE TOURISME D'HYÈRES

(Stadtszentrum)
Rotonde du Park Hôtel
Avenue de Belgique
83400 Hyères - France

+33 (0)4 94 01 84 50
accueil@hyeres-tourisme.com

© PHOTOS : Office de tourisme d'Hyères - Guillaume GRAC - Sarah GRAZIANI - Yohan LAURITO - Pierre PARET - Julien MAUCERI - TURTLE PROD - Ville d'Hyères - Julien VEYSSADE - Marc DOMAGE - Le Lodge des îles d'Or - Aéroport Toulon Hyères